

Pilsen (76km)

Plzeň



Es ist die Heimat und der Geburtsort der Pilsener Biersorte, die sich vom Namen der Stadt ableitet. Sie ist die viertgrößte Stadt des Landes und die größte Stadt in Westböhmen.

Die Stadt wurde um 1295 im Auftrag des böhmischen Königs Wenzel II gegründet. Ihr rechteckiger Marktplatz ist mit einer Fläche von 193 auf 139 Metern recht großzügig bemessen. Durch die Lage an mehreren Handelswegen entwickelte sich die Stadt schnell zu einem bedeutenden Handelszentrum.



Wirtschaftliche Bedeutung erlangte Pilsen im 19. Jahrhundert. Das war zum einen im Jahr 1842, als der Inhalt des ersten Braukessels mit Pilsner Urquell ausgeliefert wurde, und zum anderen 1869, als in Pilsen die Škoda-Werke gegründet wurden. In der Folge wuchs Pilsen zur viertgrößten Stadt in Tschechien. Beide Firmen existieren noch - Škoda produziert in Pilsen überwiegend Maschinen und Schienenfahrzeuge.



Während des zweiten Weltkriegs wurden bei Škoda auch militärische Güter produziert, daher wurde die Stadt wiederholt zum Ziel alliierter Luftangriffe. Am 6. Mai 1945 wurde Pilsen durch die Truppen des amerikanischen Generals Patton erobert.

Um das kompakte Stadtzentrum zu erkunden, ist es am besten, zu Fuß zu gehen. Um sich in der ganzen Stadt fortzubewegen, empfehlen sich Busse, Straßenbahnen und Oberleitungsbusse.

Sehenswertes jenseits der tschechischen Grenze



„Willst du immer weiter schweifen?

*Sieh, das Gute liegt so nah.
Lerne nur das Glück ergreifen,
denn das Glück ist immer da.“*

~ Johann Wolfgang von Goethe



Umland bestaunen. Wir wollen Sie dazu einladen, den Katzensprung nach Tschechien zu wagen und neben den bekannteren Städten wie Eger, Prag oder Karlsbad auch Pilsen, die Heilbäder in Grenznähe und die vielen Geheimtipps in und um Tachau zu erkunden. Die Region Westböhmen ist für Naturliebhaber, Aktivurlauber und Kulturinteressierte gleichermaßen interessant. Bei uns in der Touristinformation Bärnau im Geschichtspark Bärnau-Tachov erhalten Sie weiteres Informationsmaterial zu den Höhepunkten jenseits der Grenze.



Über Jahrhunderte hinweg war das Grenzgebiet zwischen Bayern und Böhmen eine Kontaktzone zwischen beiden Regionen. Der Austausch von Waren und Ideen machte nicht vor dem Grenzkamm halt, sondern führte die Menschen täglich in die Nachbargemeinden auf der anderen Seite.

Erst der Eiserne Vorhang zerschneidet dieses Band und machte aus einer wichtigen Verbindung zwei Endstationen. Heute können wir wieder aufatmen und auch die Sehenswürdigkeiten im Tachauer

Kurstadt Franzensbad (45km) *Františkovy Lázně*

Franzensbad hat 24 Mineralquellen. Die bekannteste von ihnen ist die Franzensquelle (Františkov Pramen). Wenngleich die Heilquellen bereits seit dem Mittelalter bekannt sind, wurde die Stadt erst 1793 von einem regional ansässigen Arzt gegründet. Der Kurort verdankt seinen Namen Kaiser Franz I., dem Schwiegervater Napoleons.



Die Stadt wurde durchgeplant aufgebaut (vorgeschriebene Höhe der Bauten, das Aussehen und die Farbe der Fassaden). Bereits um 1850 war Franzensbad eine Kurstadt von internationalem Rang. Beethoven, Herder und selbst Goethe waren seine Gäste.

Die Symbolfigur des Bades ist die 1923 geschaffene Statue „František“ (Franzl) mit einem Fisch auf einer Kugel, die als Fruchtbarkeitssymbol gilt. Die Tradition besagt, dass Frauen mit Kinderwunsch, die das beste Stück vom Franzl berühren, innerhalb eines Jahres schwanger werden.

Nat. Naturreservat Soos (51km) *Národní Přírodní Rezervace Soos*

Das Naturreservat Soos befindet sich nordöstlich von Franzensbad und ist wahrlich eine europäische Rarität. Mineralquellen, Moorlager, vielfarbiges Glaubersalz, Mofetten (natürliche Kohlenstoffdioxid-Entgasungen) und salzliebende Pflanzengemeinschaften können hier beobachtet und bestaunt werden. Das Gebiet Soos umfasst insgesamt 221 Hektar.

In der Gemeinde Hájek beginnt von der Bahnstation Nový Drahov die Museumseisenbahn „Kateřina“, die an bestimmten Wochenenden durch das Soos fährt. In der Nähe des Bahnhofes befindet sich außerdem ein Museum, das die geschichtliche Entwicklung zeigt.



Für Spaziergänge durch das Soos sind auf 1,2 Kilometer Wege und Holzstege ausgebaut. Dieser Lehrpfad führt an informativen Stationen vorbei. Der Eingang befindet sich gegenüber dem Museum.

Königliche Stadt Tachau (17km)

Královské Město Tachov

In einem ruhigen, abgelegenen Teil Westböhmens können Sie die Stadt besuchen, die von mittelalterlichen Mauern umgeben ist und von der gotischen Kirche Mariä Himmelfahrt dominiert wird. Sein Turm wurde zusammen mit den Mauern zu einem regionalen Symbol.

Schriftliche Hinweise auf Tachau lassen sich bis ins 12. Jahrhundert zurückverfolgen, aber die mündlichen Überlieferungen sprechen von einem viel früheren Datum. Tachau schrieb sich in Geschichtsbüchern mit einer wichtigen Schlacht ein, die 1427 zwischen den Kreuzfahrern und den Hussiten ausgetragen wurde.



In den letzten zehn Jahren hat sich Tachau zu einem beliebten Ziel für Profi- und Amateursportler entwickelt. Ein umfassender Sportkomplex bietet die Möglichkeit, nahezu jede sportliche Aktivität auszuüben. Sie können hier Tennisplätze, Kegelbahn, Sportstadion, Fußballfelder, Eishockeystadion,

Motocross-Strecke sowie ein Hallenbad mit Außenpool finden. Die wunderschöne Landschaft in der Umgebung lohnt sich ebenso, mit dem Rad oder zu Fuß zu entdecken.

Hist. Reitschule Heiligen (15km)

Historická Jízdárna Světce



Wissen Sie, wo Sie die größte Reitschule in der Tschechischen Republik finden? In Heiligen bei Tachau erinnert das neoromanische Gebäude aus dem Jahr 1861 eher an ein prächtiges Schloss als an eine Halle für Pferde. Es fehlte nicht viel und das Gebäude, das hier am Ende seines Lebens vom berühmten General und Eigentümer des Anwesens Alfred Windischgrätz erbaut wurde, wäre dem Erdboden gleichgemacht worden. Im Jahr 1981 sollte es nach Jahrzehnten des Verfalls abgerissen werden. 1997 wurde das Gebäude von der Stadt Tachau erworben. Seit 2000 werden hier wieder Restaurierungsarbeiten durchgeführt. Im Ort Heiligen können außerdem die Ruinen des im 14. Jahrhundert erbauten Paulanerklosters bestaunt werden.

Schloss Haid (35km)

Zámek Bor u Tachova



Das Schloss Haid war eine ursprüngliche Wasserburg der Herren von Schwanberg, welche am Anfang des 16. Jahrhunderts in ein spätgotisches Schloss umgebaut wurde. Der heutige Zustand des Schösschens stammt aus dem 19. Jahrhundert.

Burg Pfraumberg (34km)

Hrad Přimda



Die 1126 errichtete Burg liegt nordwestlich der gleichnamigen Kleinstadt auf einer Höhe von 848 Metern. Sie zählt zusammen mit der Prager Burg zu den ältesten Steinburgen in Böhmen.

Bergbaustadt Mies (51km)

Hornické Město Stříbro



Mies gilt als eine der ältesten Montanstädte in Westböhmen. Sie breitet sich im Tal des Flusses Mies (Mže) und an den umliegenden Abhängen malerisch aus. Die ursprüngliche Bergmannssiedlung wurde im Jahre 1131 gegründet und im Jahre 1243 erhielt sie das Stadtrecht. Die Sehenswürdigkeiten sind vorwiegend nahe dem Stadtplatz konzentriert. Das prächtige Renaissance-Rathaus aus dem Jahre 1543 mit renovierter Fassade stellt die einzigartige monumentale Dominante des westlichen Teils des Stadtplatzes dar. Eine Reihe von Häusern mit Renaissance-Giebeln und eine barocke Mariensäule aus dem Jahr 1740 zieren das Stadtbild.



Kurstadt Marienbad (36km)

Mariánské Lázně

Marienbad ist eines der drei berühmten Heilbäder in Westböhmen. In der Umgebung von Marienbad entspringen mehr als 100 Quellen, in der Stadt selbst sind es etwa 40 Quellen. Dass so nah beieinander derartig unterschiedliche Quellen entspringen, ist eine bäderekundliche Rarität.



Im Kurviertel von Marienbad steht die Kurkolonnade (Hlavní kolonáda), ein über 100 Meter langes neobarockes Gebäude, das zu einem technischen Denkmal erklärt wurde. Es besteht aus einer gusseisernen Konstruktion aus dem Jahre 1890. Im Wandelgang sind herrliche Decken- und Wandfresken sowie Wandreliefe zu sehen.

Auf der Westseite der Halle befindet sich ein Pavillon, in welchem nebeneinander mehrere über Rohrleitungen angezapfte Quellwässer kostenlos verkostet und abgefüllt werden können. Vor der Wandelhalle steht der 1986 eröffnete Singende Brunnen. Aus mehr als 250 Düsen

spritzen im Zweistundentakt Wasserfontänen zu Melodien der Komponisten Verdi, Mozart, Dvorak, Morricone und anderen.

Familienbrauerei Chodovar (31km)

Rodinný Pivovar Chodovar

Die Familienbrauerei Chodovar in Kuttenplan (Chodová Planá) ist die älteste Brauerei Westböhmens. Die ersten schriftlichen Erwähnungen stammen aus dem Jahr 1573, ihre weitaus ältere Geschichte belegen jedoch die Kellerräume aus dem 14. Jahrhundert, die in den Granitfels gehauen wurden und bis heute zum Bierbrauen genutzt werden. Den Gästen wird der Besuch des Brauereimuseums und des Brauereirestaurants mit einer leckeren Bierverkostung besonders empfohlen. Außerdem gibt es mit dem Bierspa ein außergewöhnliches Angebot an entspannenden Behandlungen, wie beispielsweise Bierbad oder Hopfenbad.



Großer Rabenberg (13km)

Havran

Der Turm auf dem Großen Rabenberg befindet sich südlich von Bärnau unmittelbar an der Grenze und ist 24,4m hoch. Die Aussichtsplattform befindet sich auf einer Höhe von 919,7m ü.M. Bis 2013 waren auf dem Großen Rabenberg lediglich die Überreste eines heruntergekommenen Militärturms, der während des Kalten Krieges zur radiologischen Aufklärung und zur Kommunikation der Flugabwehr diente.



Der ehemalige Wachturm wurde vor dem bevorstehenden Abriss gerettet und 2013 zu einem öffentlich zugänglichen Aussichtsturm umgebaut.

Paulusbrunn (4km)

Pavlův Studenec

Der Ortsname wird auf die Bezeichnung "Dorf bei dem Brunnen des Paulus" zurückgeführt. Dieser Brunnen wurde bereits 1548 im Grenzgebiet bezeugt.

Wie das angrenzende Bärnau heute bestand Paulusbrunn damals aus mehreren Einzelsiedlungen, die noch immer zu sehen sind, wenn man weiß worauf es zu achten gilt. Die Ortschaft bestand vom 18. Jahrhundert, als sich unter anderem Siedler aus Bärnau dort niederließen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die deutsche Bevölkerung vertrieben und der Ort in den 1950er Jahren bei der Errichtung des Eisernen Vorhangs geräumt und abgetragen. Die Kirche blieb als Ruine erhalten, wobei der Kirchturm zum Wachturm der Grenzer umgebaut wurde. Seit 1991 ist der Grenzübergang Pavlův Studenec – Bärnau geöffnet.

Landschaftsschutzpark Böhmerwald

CHKO Český Les

Bis 1990 befand sich ein großer Teil des Landschaftsschutzparks im bayerisch-tschechischen Grenzgebiet, weshalb die Natur völlig ungestört erhalten bleiben konnte. An vielen Stellen befinden sich ursprüngliche Buchenwälder, seltene Torfmoore mit schlammigen Kiefern, Weiden und farbenfrohen Blumenwiesen. Unter den geschützten Tieren leben hier Otter, Birkhuhn, Luchs und europäischer Biber.

